Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 9 (1923)

Heft: 38

**Artikel:** Von unserer Tagung in Wil

Autor: J.T.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-537577

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 Inseratenannahme, Drud und Versand durch: Graphische Unstalt Otto Walter U.S., Olten

Beilagen zur Schweizer=Schule: "Boltsichule"."Mittelichule"., Die Lehrerin"

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei ber Post bestellt Fr. 10.20 (Ched Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtaris.

Inhalt: Von unserer Tagung in Wil. — Vom 33. schweiz. Lehrerbildungskurs in Luzern. — Der Berein katholischer Lehrer und Schulmänner. — Christliche Erziehungswissenschaft. — Schulnachrichten. — Bücherschau. Krankenkasse. — Lehrerzimmer. — Beilage: Bolksschule Nr. 18.

### Von unserer Tagung in Wil.

Lehrertage sind Sonnentage. Selten einmal hat sich dieser Sat so trefslich bewahre beitet, wie bei unserer Delegierten = und Generalversammlung in Wil vom 12. und 13. September 1923. Die lehrer= und schulfreundliche Aebtestadt hatte alles getan, um uns den Aufenthalt in ihrem Banntreise recht angenehm zu gestalten. Ein strahlender Festhimmel wöldte sich über uns, und im herbstlichen Sonenenglanz wintten die alten Stadtmauern und Türme uns schon von weitem entgegen: Kommet, ihr Lehrer, Lehrerinnen, Erzieher, kommet in Scharen zur ernsten Tagung und zur frohen Plauberstunde.

Und sie kamen wirklich in Scharen aus allen Gauen des Landes, vom Wallis dis zum Bodensee, von den Quellen des Rheines dis Basel, und selbst unsere Freunde jenseits des Gotthard hatten eine Delegation abgeordnet. Dank der vorsorglichen prompten Arbeit des Organisationskomitees wiftelte sich die Quartier= und Magensrage reibungslos ab, tropdem die meisten sich die Mühe erspart hatten, dem Quartiermeister (Hrn. H. Rigg, Lehrer), rechtzeitig ihr Erscheinen anzuzeigen.

So konnte benn ber Zentralpräsident am Mittwoch zur sestgesetten Stunde die Delegiertenversammlung eröffnen, zu der sich 101 Abgeordnete aus 34 Sektionen und Kanto-nalverbänden eingefunden hatten.

Der Vorsitzende streifte in seinem Rechen = schafts berichte den Uebergang der "Schweider-Schule" an den neuen Verlag, die Schaffung und Fundierung der Hilfskasse, die Berufsberatungsfrage, die Reisekarte, den Schülerkalender, die Gründung neuer Settionen, darunter Tessin mit 452 Mitgliedern (ca. 150 Lehrer und 300

Lehrerinnen), unsere Beziehungen zum freien tatholischen Lehrerseminar in Zug, die Lehrmittel= ausstellung für fatechet. Unterricht, die Schulbücher= und Jugenbschriftenfrage, die Bergunftigung bei Lebensversicherungen, die nächstjährige Tagung in Basel anläßlich des Katholikentages etc. — Rechnung ber Zentraltaffe Ueber die und ber "Schweizer - Schule" referierte namens der Revisoren-Settion Einfiedeln eingehend und gründlich Hr. All. Rälin, Sekundarlehrer; er beantragte beren Genehmigung unter Verbankung an ben Zentralkassier, und richtete ein paar bringliche Mahnungen an faumige Settionen; die Genehmigung wurde erteilt und ein Antrag der Revisoren, es sei ein prozentualer Unteil der Mitgliederbeiträge an die Silfskaffe abzuliefern, zur Prüfung an bas Zentralfomitee überwiesen. Ebenso fand ihr Antrag Zustimmung, es sei auch die Prüfung der Hilfstaffe den gleichen Revisoren zu übertragen wie die der andern Rassen. — Ueber die Rechnung ber Silfstaffe referierte ber Zentraltaffier, fie murbe genehmigt. — Die Rechnungsablage ber Krantentaffe wurde von Brn. Lehrer Desch, St. Gallen, prafibiert. Wir verweisen auf ben Spezialbericht an anderer Stelle.

Das Wahlgeschäft verlief in aller Minne. Als Zentralpräsibent wurde Hr. Kantonalschulinspettor W. Maurer einmütig bestätigt, ebenso, soweit keine Demissionen vorlagen, auch die übrigen Mitglieder des Zentralfomitees. Neu gewählt wurden Herr Ulrich Hilber, Wehrer, Wil, Hochw. Hr. Schulinspettor Al. Lussi in Stans und Hochw. Herr Schulinspettor Al. Schuwen in Tafers. Dem ausscheidenden Hrn. Lehrer Hs. Annen in Freis

burg sei auch hier der Dant des Bereins für seine langjährige Wirksamkeit im Zentralkomitee ausgesprochen. — Als Revisoren wurden die

bisherigen einstimmig bestätigt.

Bilfstaffe - Rommiffion In die hatte die Delegiertenversammlung laut Reglement 4 Mitglieder zu wählen, und es wurden bezeichnet die BB. Alfr. Stalder, Turnlehrer, (Präsident), Ul. Suter, Lehrer, Wollerau, Rarl Schöbi, Lehrer, Lichtensteig, Jos. Staub, Lehrer, Erftfeld. - Ein weiteres Mitglieb wird vom Leitenden Ausschuß bezeichnet, zwei vom Berein kathol. Lehrerinnen. — Der Präsident bantte ben ausscheibenden Mitgliebern ber Kommission, Hrn. Schulinspektor A. Bucher, Weggis, Brn. Prof. Jos. Müller, Surfee und Brn. R. A. Gisler, Lehrer in Bedenried fur ihre un= eigennütige Wirtsamteit im Dienste ber Silfstaffe. — Zu Ehrenmitgliedern des Ber= eins wurden ernannt Hochw. Hr. P. Fleischli, O. S. B., Propst im Kloster Fahr (langjähriger Pfarrer von Einfiedeln), Hochw. Hrn. P. Mau = rus Carnot, Defan bes Stiftes Difentis. -Der Entwurf ju einem Bergunftigungsvertrag beim Abschluß von Lebensversicherun= gen mit ber Schweiz. Rentenanstalt murbe bem Leitenden Ausschuß zur Prüfung überwiesen. — Nach Erlebigung einiger Anregungen zuhanden des Leitenden Ausschusses entbot der Vertreter des kath. tessinisch en Lehrerbundes, Hr. Lehrer Robbiani Domenico aus Mendrifio, den Gruß unserer ennetbirgischen Freunde und bankte für die Aufnahme seiner Organisation in ben Kathol. Lehrerverein ber Schweiz. — Berr Jos. Maner, Lehrer in Augsburg, zweiter Borstand bes kathol. Lehrervereins in Bapern, entbot uns die Gruge ber Gesinnungsfreunde in seiner Heimat und schilderte uns die Not der Ju= gend seines Landes, für die eine Sammlung veranstaltet wurde.

Damit war die arbeitsreiche Geschäftssitzung erledigt.

Um Abend traf man sich zu gemütlicher Vereinigung im Hotel Wildenmann, wo der treffliche Cäcilienverein von Wil uns mit prächtigen Liedern erfreute und Hr. Lehrer Ulr. Hilber, der nimmermüde Organisator, uns den herzlichsten Willtommgruß entbot. Und dann setzte ein frohes Leben ein; wir wollen darüber gar nichts verraten, es waren Stunden der Freude, wie sie nach getaner Arbeit am Platze sind. Wer dabei war, wird sie taum so rasch vergessen.

Was der zweite Tag, die Generalver = fammlung uns brachte, läßt sich heute mur mehr ganz kurz streifen.

Um es nicht zu vergessen, sei hier gleich er= wähnt, daß die Ausstellung fatechet. Literatur und Kunst, veranstaltet vom Berein katholischer Lehrerinnen, große Ausmerksamteit und Anerkennung fand. Es war eine versbienstvolle Tat, diese Buch= und Bilbersammlung.

Der herrliche Festgottesdienst in der Pfarrkirche zu St. Nikolaus machte einen uberwältigenden Eindruck. Hochw. Herr Prälat Dr. A. Gisler, Chur, hielt die Restpredigt über ben "Ich bemühe mich um euch, damit Schrifttert: Chriftus in euch geftaltet werbe." Wir hoffen, in einer spätern Nummer die ergreifende Unsprache im Wortlaute bringen zu können. Ein ergrauter Rämpe für unsere Sache erklärte: "Diese Festpredigt allein ift es wert, daß man nach Wil Der löbl. Cäcilienverein trug in meifter= hafter Durchführung die neue "Friedensmesse" von Goller. und ein Ave Maria von M. Roch Sochw. Berr Pralat U. Dobeli gelebrierte das Sochamt.

Nach der Begrüßung der Hauptverhandlung in der Tonhalle burch ben Zentralpräsidenten, die etwa 450 Teilnehmer zählte, richtete der Lan-Gnaden Dr. Robertus desbischof, Gr. Bürkler ein prächtiges Trost= und Mahnwort an sie (wir werden später barauf zurudtommen), und bann referierte in pragnanter Rurge Berr Nationalrat Ib. Biroll, Erziehungsrat in Alt= stätten, über die Frage: "Bas verlangt ber Lehrer vom Staate und was gibt er ihm?"; Hochw. Herr Pralat A. Döbeli, Prafibent des fatholischen Erziehungsvereins, Schweizerischen sprach im unmittelbaren Anschlusse baran über die andere Frage: "Was verlangen die Eltern vom Lehrer und was geben sie ihm?" Wir werben beibe Referate später im Wortlaute bringen. Auch die Distussion und das Schlußwort von Sochw. Brn. Stadtpfarrer Sargenmoser sollen später gestreift werben, besgleichen bie zwei sehr gediegenen Tisch reben anläglich bes Mittagessens im "Schwanen" (Begrüßung burch Brn. Dr. Bannwart, Schulratsprafibent, Wil, und Toast aufs Vaterland von Hrn. Dir. Otto Walter, Olten).

Noch ein letzter Händedruck, droben im "Hof" beim Besuch des außerordentlich reichhaltigen und sorgfältig angelegten Ortsmuse ums und nachher am runden Tisch, ein herzliches Lebewohl — und dann nahm das Bolk der Lehrer und Erzieher Abschied vom freundlichen Wil, wo wir eine so glanzvolle, gediegene und dabei so gemütliche Tagung verlebt haben.

Habt Dank, ihr lieben Freunde von Wil und von der Sektion Fürstenland für diese herzliche Aufnahme und reibungslose Durchführung unserer Versammlung; habt Dank, ihr alle, die zum Gelingen dieser Tagung beigetragen, — und zu diesen gehört vor allem unser umsichtige Herr Zen etralpräsident, der mit sicherer Hand das

Steuer unseres Vereinsschiffleins leitete und auch Gegenwinde in seine Segel einzufangen und ihm bienstbar zu machen wußte. Nur eine gründliche,

tluge Vorbereitung ber Traktanden ermöglichte diese allgemein befriedigende Abwicklung des grohen Programms I. T.

## Vom 33. Schweiz. Lehrerbildungskurs in Luzern.

Dieser Kurs für Knabenhandarbeit und Arbeitsprinzip sand vom 15. Juli bis 11. August statt und wurde von 157 Teilnehmern aus fast allen Kantonen besucht.

Am Kurs für das Arbeitsprinzip der zweiten Stufe (4.—6. Schuljahr) nahmen 29 Lehrer und 18 Lehrerinnen teil. Das Arbeitsprogramm umfaßte: Rechnen, Geometrie, Naturkunde, Geographie, Geschichte und Sprache. Die Kursleiter, Herr O. Bresin, Uebungslehrer, Küsnacht (3.), für die deutsch sprechende Abteilung und Herr I. Chappuis, instituteur, Chailly sur Lausanne, für die französisch sprechende Sektion, hatten sich das Ziel gesteckt, die Teilnehmer praktisch in das Arbeitsprinzip einzuführen: es war eigentlich ein Handestrigkeitskurs in allen Unterrichtsgebieten Wer erwartet hatte, schöne Vorträge und methodische Stussengänge über das Arbeitsprinzip zu hören, kam nicht auf seine Rechnung.

In Geometrie und Rechnen wurden durch Tonformen, Falten, Schneiden und Kleben die Sinne vielfach geübt und geschärft. Gewiß eine begrüßenswerte Betätigung in Hinsicht auf die psychologische Erkenntnis, daß eine Empfindung von einem Gegenstand um so deutlicher wird, durch je mehr Sinne sie aufgenommen wird.

Die Naturkunde berachte methodisch nichts Neues, zeigte aber, wie wichtig es ist, daß Pflanzen und Tiere in der Natur beobachtet werden. Dazu sind Schulgarten, Terrarium u. Uquarium unbedingt erforderlich. Die Betätigung der Kinder ergibt sich dann von selbst. Sehr wertvoll ist die Herstellung von Sammlungen (Mineralien, Holzarten, Gespinste etc.) auf Kartons und in Schachteln. Auch das Tonsormen belebt und vervollständigt den Unterricht und führt zu einem genauen Beobachten.

Geographie. Hier läst sich das Arbeitsprinzip sehr leicht durchführen. Die Einführung ins Kartenverständnis wird durch Tonmodelle, Reliefs, Kurvenkarten und Profile sehr leicht und anschaulich. Der Sandkasten darf dabei freilich nicht sehlen und ist das erste und häusigste Versuchsfeld für die meisten geographischen Begriffe. Sehr zu empsehlen ist die Anlage von Bilderheften, worein die Schüler Illustrationen der behandelten Gebiete und auch etwa passende Zeitungsausschnitte kleben.

Für die Geschichte, besonders die Kulturgeschichte, wird das Zeichnen und Modellieren kulturgeschichtlicher Entwicklungsreihen verlangt. Daß

jede Schule eine Sammlung kulturhistorischer Gegenstände besiße, wäre dazu Borbedingung und besonders in größern Ortschaften könnte diesbezüglich mehr geleistet werden. Wir möchten hier die Auffassung vertreten, daß es zweckmäßiger wäre, nicht alles, was irgendwo an kulturgeschicklichen Wertgegenständen aufgetrieben wird, dem Landesmuseum zuzuhalten, wo die Ueberfülle gleicher Gegenstände den Besucher ermüdet und erdrückt. Besser wäre es, wenn überall im Lande herum etwas wäre. Ein kleines Schulmuseum würde ausgezeichnete Dienste leisten und auch dem Heimatsinn und Heimatschutz förderlich sein.

Wenn das Arbeitsprogramm 2 der beutschen Abteilung vermerkt: "Sprache und Entwicklung der sittlichen Kräfte: als Prinzip im gesamten Unterricht, Selbstverwaltung und soziale Schulung", nimmt sich das wohl sehr schön, aber zu theoretisch aus und das entsprechende Programm der französischen Abteilung bemerkt gewiß zutreffender, wenn auch bescheibener: "Langue et dessin. En rapport avec les autres branches chaque fois que l'occasion s'en présente."

Gewiß hat der abgelaufene Kurs sehr viele Unregungen gebracht und wird schöne Früchte zeitigen. Aber in erfter Linie muß der Cehrer für seine Verhältnisse das Richtige auswählen können. Der Arbeitsunterricht ist eben nicht Schablone, und wer mit der Befriedigung: "So, jetzt habe ich das Material beisammen," heimging und barnach 10, 20 Jahre unterrichtet, hat das Wesen des Arbeitsprinzipes nicht erfaßt. Auch nicht im funstvollen Anfertigen der Kursgegenstände liegt der Zweck des Arbeitsunterrichtes, sondern nur ein Mittel. Das Ziel bleibt für immer das gleiche: ein Leben nach dem Willen Gottes, um die ewige Glückeligkeit zu erringen. Wer inmitten ber heutigen Modeströmungen auf pädagogischem Gebiet sich über das Ziel nicht mehr klar ist, dem jei zur Rlärung ber "Umriß ber fatholischen Pabagogit" von J. Bernberg in der zweiten, ganzlich umgearbeiteten Auflage empfohlen.

Viele Schwierigkeiten stehen ber Durchsührung bes Arbeitsprinzips im Sinne bes Kurses in Luzern entgegen. Wir nennen nur: unsere großen Schulklassen, das ungeeignete Schulmobiliar, die Rosten der Beschaffung der notwendigen Werkzeuge und Gerätschaften. Vor allem aber bedingt die Durchführung der neuen Lehrmethode